

Juli 2023



Hallo!

Zeitung der Lewitz-Werkstätten gGmbH



Seiten
8/9

Die GaLa-
Gruppen der Lewitz-
Werkstätten sind immer im
Einsatz an der frischen Luft.
Ihre Kunden sind begeistert.

Tief verwurzelt

Oft werden Gleichnisse aus der Natur aufgeführt, wenn es um Wachstum und Vitalität geht. Das liegt natürlich besonders nahe, wenn es um unsere Garten- und Landschaftsgruppen geht.

Mit ihrer guten Arbeit „im grünen Bereich“ bei den Kunden vor Ort sind die Mitarbeiter echte Sympathieträger (Seiten 8/9). Als Unternehmen haben wir zahlreiche andere Angebote, mit denen wir fest verwurzelt im öffentlichen Leben sind. Das Giebelhaus in Parchim gehört seit zwei Jahren genauso zum Stadtbild wie die Kantine im Solitär des Landratsamtes (Seite 4), die vor ein paar Monaten wieder ihre Arbeit aufgenommen hat. Im Herbst wird die neue Wohnanlage im Parchimer Westring beziehbar sein



und somit ebenfalls in der Stadt Wurzeln schlagen. Am meisten wird zurzeit aber über die Kulturmühle geredet. Ein altes Industriegebäude an der Elde, das lange Jahre ein Schattendasein führte, beherbergt nun Kunst, Kultur und Informationen (Seiten 5-7). Für die Kulinarik ist im neuen Gebäude das Restaurant MAHLWERK zuständig. Das MAHLWERK wird von der Lewitz-Dienstleistungen gGmbH betrieben, einer hundertprozentigen Tochter der Lewitz-Werkstätten. Das inklusive Team um Restaurantleiter Thomas Preuß hat in den vergangenen Wochen bereits viel Lob und Zuspruch erhalten - weiter so!

Liebe Leserinnen und Leser, ich möchte Ihnen allen einen schönen und erholsamen Urlaub wünschen! Genießen Sie die warmen und sonnigen Tage und vielleicht freuen Sie sich ja auch über ein paar Regentropfen. Die Natur kann sie gebrauchen ...
Ihr Marko Schirrmeister

Einsatz für Barrierefreiheit und Gleichstellung

Aus der Arbeit des Werkstattrates und der Frauenbeauftragten

Am **4. Mai 2023** fand der „Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“ auf dem Alexandrinenplatz in Ludwigslust statt. In diesem Jahr stand der Tag unter dem Motto „Zukunft barrierefrei gestalten“. Wir informierten Interessierte über die Arbeit der Lewitz-Werkstätten gGmbH. Aus den Gruppen erhielten wir viele Hinweise, wo es Barrieren in der Stadt gibt und wie man sie abschaffen könnte. Diese Hinweise reichten wir an den Bürgermeister der Stadt Ludwigslust weiter.

Am **24. Mai 2023** nahmen die Mitglieder des Werkstattrates an einer Demonstration in Berlin vor dem Bundestag teil. Dazu hatte „Werkstatträ-

te Deutschland“ aufgerufen. Es ging um die Forderung an die Politik, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Werkstätten eine bessere Bezahlung erhalten sollen.

Wir fertigten Schilder an und erhielten Westen und Trillerpfeifen von unserem „Landesarbeitskreis Werkstatträte M-V“. Mit hunderten Menschen aus ganz Deutschland machten wir unter der Devise: „Gute Leistung! Gutes Geld!“ viel Lärm, um die Politik auf unsere Forderung aufmerksam zu machen.

Jürgen Dusel, der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung besuchte den Aktionstag. Neben weiteren Abge-

(Parlamentarische Staats-Sekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales) und Bernd Rützel (Vorsitzender des Ausschuss Arbeit und Soziales im Deutschen Bundestag) den Aktionstag.

Riccardo Westphal hat sein Amt als Werkstatratsmitglied niedergelegt. Herr Westphal hat sich aus persönlichen Gründen dazu entschieden. Er möchte sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Das Amt als Mitglied des Werkstat-



trats hat nun **Gunnar Drews** übernommen. Herr Drews war in den vergangenen Jahren bereits im Werkstattrat und freut sich auf seine Aufgabe.

Die stellvertretende Frauenbeauftragte Silke Graf hat mit mehreren Frauen aus Ludwigslust im Rahmen einer Weiterbildung die Beratungsstelle von „pro familia“ besucht und sich über die Angebote informiert.

In Parchim findet Ihr uns jetzt zu den Sprechzeiten im kleinen Versammlungsraum Anbau (ehemals Testraum)!
Euer Werkstattrat und
Eure Frauenbeauftragte



Vor Ort. Auch unser Werkstattrat war nach Berlin gereist, um auf die Forderungen aufmerksam zu machen.



Botschaft übergeben. Lebenshilfe Parchim-Vorsitzende Heidrun Lompart (l.) und Kathleen Ladwig-Skiba (r.) von den Lewitz-Werkstätten überreichten den Brief an Parchims Bürgermeister Dirk Flörke.

Ein Teil Parchims - trotz vieler Hürden

Lebenshilfe und Lewitz-Werkstätten übergaben Brief mit Wünschen an Bürgermeister

Parchim. Keine Demonstration, kein Protestschreiben, stattdessen ein unter Glas gerahmter Brief an die Stadt Parchim: Der Lebenshilfeverein Parchim und die Lewitz-Werkstätten nehmen den Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 2023 zum Anlass, um darin zuerst das Erreichte in den Focus zu rücken.

Beispiel für ein Klima des Miteinanders in Parchim sei das Anfang 2020 bezogene Giebelhaus-Quartier in der Altstadt: Es beherbergt eine Wohngemeinschaft, eine Begegnungsstätte für geistig behinderte Menschen sowie Beratungsangebote. Eine gerontopsychiatrische Tagesgruppe ist geplant.

Mit dem Giebelhaus-Projekt sei es gelungen, Menschen mit Beeinträchtigungen in die Mitte der Gesellschaft zu holen, sagt Kathleen Ladwig-Skiba, Bereichsleiterin Wohnen in den Lewitz-Werkstätten.

Gemeinsam mit Heidrun Lompart von der Lebenshilfe überreichte sie am 3. Mai einen Brief an Bürgermeister

Dirk Flörke. Adressaten sind ebenfalls die politischen Entscheidungsträger in der Stadtvertretung. Das Schreiben beginnt mit einem positiven Feedback: „Danke, dass wir ein Teil von Parchim sind. Danke, dass Sie an uns denken und uns in der Planung berücksichtigen. Danke, dass wir uns gemeinsam für Gleichberechtigung stark machen.“ Das wird auch weiterhin nötig sein. Im Alltag wünschen sich die Verfasser des Briefes „vor allem Barrierefreiheit sowie eine gleichberechtigte Teilhabe“. Sie haben auch gleich einige Ideen zusammengefasst „wie wir gemeinsam Parchim noch schöner und lebenswerter machen können“: Ganz oben auf der Wunschliste: Barrierefreie Gehwege, eine Schwimmhalle, Sporträume, wo man nicht „auffällt“, wenn man nicht so sportlich sei.

„Wir wünschen uns einen Ort, um Dart zu spielen, nicht nur in der Wohnanlage, sondern gemeinsam mit anderen. Wir wünschen uns vielfältige Freizeitmöglichkeiten, wo wir willkommen sind.“ Gemeint sind die Theatergruppe,

der Chor, der Fußballverein, alles, was mit Musik zu tun habe.

Um noch mehr Teil unserer Gesellschaft zu sein, regen die Unterzeichner eine Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung an, wo man zum Beispiel gemeinsam Kaffee trinken könne. Als geeigneter Ort wird von ihnen das alte Parchimer Kino ins Gespräch gebracht.

Ganz persönliche Wünsche von Menschen mit Behinderung aus Parchim seien eine Busfahrt mit allen Bewohnern der Wohnanlage nach Hamburg, ein Ausflug in die Kulturnühle oder an die Ostsee. Der Satz „Ich möchte ohne Schwierigkeiten mit der Bahn nach Schwerin fahren“ lässt erahnen, wie vielen Alltagshürden Betroffene ausgesetzt sind.

Der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung wird jährlich am 5. Mai begangen und stand 2023 unter dem Motto „Zukunft barrierefrei gestalten“.

Text/Foto: Christiane Großmann, SVZ

Rege in Anspruch genommen

Die öffentliche Kantine im Landratsamt Parchim ist wieder fester Mittags-Treffpunkt

Parchim. In der Kantine des Landratsamtes im Solitär in der Putlitzer Straße 25 in Parchim herrscht reger Betrieb. Die Gerichte für den Mittagstisch werden zubereitet. In einer Stunde kommen die ersten Gäste. Heute gibt es Kartoffelsuppe mit Bockwurst, Kasselerlachsbraten mit Sauerkraut und Kartoffelklößen, Bratbulette mit Rahmmischgemüse und vegetarisches Bauernomelett mit Gewürzgurke.



Sebastian Dahl, verantwortlicher Koch der Kantine im Landratsamt, bereitet mit einigen Kollegen bereits Rinderrouladen für morgen vor. Für ein kurzes Gespräch mit

„Hallo!“ wechselt der 31-Jährige jedoch schnell die Tresenseite.

Mmmh Rinderrouladen, die duften ja jetzt schon.

Wie werden die zubereitet?

Wie man so sagt, nach Hausfrauenart. Sie kommen bereits geschnitten bei uns an. Wir bestreichen das Fleisch mit Senf und belegen es mit Speck, Majoran, Zwiebel und Gewürzgurke. Dann wird es fest gewickelt und bei niedriger Temperatur ca. zweieinhalb Stunden im Fond geschmort.

Da läuft einem ja das Wasser im Mund zusammen. Und das jetzt wohl täglich, denn seit dem 13. März haben sie als öffentliche Kantine wieder werktags von 7:30 bis 14:00 Uhr geöffnet. Wie fühlt sich das an?

Das fühlt sich super an! Das gesamte Kantinesteam der Lewitz-Werkstätten – insgesamt sind wir zehn Mitarbeiter mit und ohne Handicap - ist froh, nach der Schließung wieder schnell weiterarbeiten zu können. Auch viele Frühstücks- und Mittagsgäste freuen sich, altbekannte Gesichter wieder zu sehen.

Man kann sagen, dass sie sich gegenseitig vermisst haben. Ich persönlich finde es klasse Verantwortung für das Team zu übernehmen, aber gleichzeitig mitkochen zu können.

Gab es während der Startphase größere Herausforderungen?

Eine Kantine ist komplex. Ich muss alle Speisepläne und Dienstpläne aufstellen oder Bestellungen auslösen, also planen und dirigieren. Früher habe ich nur gekocht. Aber die Lewitz-Werkstätten betreiben ja auch die öffentlichen Kantinen im Landratsamt in Ludwigslust und im Heide-Feld im Gewerbegebiet Möderitzer Weg. Da gibt es schon viele Erfahrungswerte, die sehr nützlich sind.

Überall steigen die Preise – auch hier?

Wir bewegen uns nicht im luftleeren Raum, abgekoppelt vom Markt. Aber ich denke, dass wir momentan ein super Preis-Leistungs-Verhältnis haben. Schauen sie sich unter lewitz-werkstaetten.de die Menüangebote für die jeweils aktuelle und die kommende Woche an. Diese Preise sollen sich bis zum Jahresende nicht ändern.

Können Sie Ihr Leistungsangebot kurz umreißen?

Wir haben ein reichhaltiges Frühstücksangebot, Brötchen und Bockwurst und zum Mittag bieten wir täglich vier

wechselnde Gerichte, inklusive eines vegetarischen Gerichtes an. Dazu kommt noch der Service zum Beispiel für die Mitarbeiter des Landratsamtes, für die wir Jubiläen, Konferenzen, Beratungen oder ähnliches im Rahmen unserer Möglichkeiten kulinarisch absichern helfen. Das wird auch schon rege in Anspruch genommen. Kurz: wir sind Ansprechpartner für alle, die gut versorgt sein möchten.

Kann man nach den ersten Wochen schon absehen, welche Vorlieben, was das Essen betrifft, die Gäste haben? Ich denke da zum Beispiel an die Rouladen, die jetzt gleich in den Ofen geschoben werden ...

Ja, von denen werden wohl nicht viele übrigbleiben. Aber der Klassiker ist natürlich Currywurst mit Pommes, die wir deshalb auch mehrfach in der Woche anbieten. Und dann sind da die gängigen Kantinegerichte, wie Pasta, Kochklops oder Bratbulette. Als echter Renner kristallisiert sich auch unser hausgemachter Burger heraus. Das sind meist auch zusätzliche Angebote zum Speiseplan. Sie sehen: Alles entwickelt sich. Und ich muss jetzt wieder zu den Rouladen ...



Im Solitär des Landratsamtes: Das Kantinesteam der Lewitz-Werkstätten, eine Mischung aus bekannten und neuen Gesichtern.



Ein unvergessliches Erlebnis auf allen Etagen

Die Delegation der Lewitz-Werkstätten eröffnete die Kulturmühle „so richtig“

Parchim. Wie sagt man doch so schön: „Das bekommt man nicht so schnell aus den Klamotten geschüttelt!“

So wird es am 19. Mai auch der „Abordnung“ der Lewitz-Werkstätten gegangen sein, die das alte Gemäuer der Kulturmühle Parchim zwei Tage nach dem Festakt zur Eröffnung auf Herz und Nieren prüften.

Die ca. 30 Mitarbeiter des DOMINO-Dorfes des Jahres 2022 („Blitzableiter“) sowie ca. 30 Menschen aus den Wohnanlagen, dem Ambulant Unterstützten Wohnen sowie Tagesstätten erlebten mit allen Sinnen ein Haus, das offen für alle Besucher aus Nah und Fern ist. Doch fangen wir von vorn an.

Großes Hallo auf dem neugestalteten Platz an der Kulturmühle zwischen Elde und Fischerdamm. Nach und nach trudeln die erwartungsfrohen Gäste ein. Die Mitarbeiter des

DOMINO-Dorfes „Blitzableiter“ sind besonders stolz auf die Auszeichnung für das beste Dorf: der Besuch von Museum, Restaurant und Theater unter einem Dach!



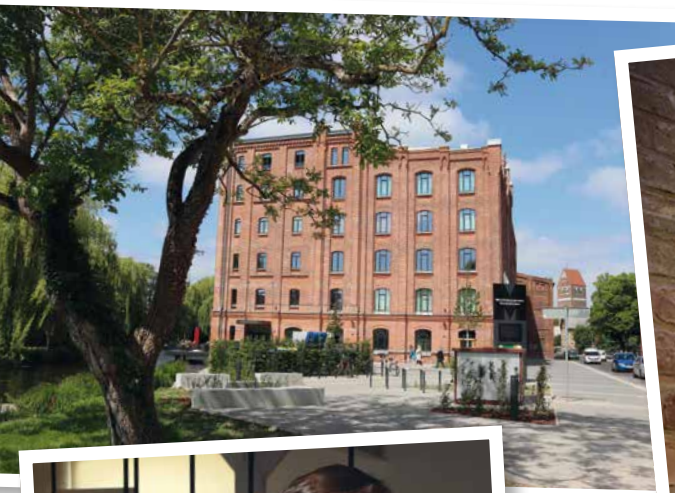
Ein Gruppenfoto muss sein! Dort, wo bis vor ein paar Monaten noch eine, von den Jahren verwittrerte Hausfassade zu sehen war, strahlen den Foto-

grafen nun freudige Gesichter an, vor einer stylischen Fassade mit großen Fenstern, dem Eingang der Kulturmühle und golden scheinenden Schriftzügen von Museum und Theater.

Es geht endlich ins Haus. Fröhlich plappernd schlendern alle durch den Eingangsbereich und versammeln sich im Foyer. Schon hier wird gestaunt und begutachtet. Groß, hell, mit Sitzgelegenheiten begrüßt die Halle die Besucher.

Freudestrahlend kommt Museumsdirektor Benjamin Kryl auf die Menschen zu. „Herzlich Willkommen, liebe Gäste!“, ruft er und fügt hinzu „Heute möchte ich Sie alle persönlich begrüßen.“ Dann nimmt er sich Zeit für jeden Einzelnen und reicht ihm die Hand. Jetzt, das ist zu spüren, ist das Eis gebrochen.

(weiter auf den Seiten 6/7)



Ein unvergessliches Erlebnis ...

(Fortsetzung von Seite 5)

Es geht nun ein paar Treppen hoch oder der Fahrstuhl wird benutzt. Und das Staunen geht los: Bildschirme, Objekte zum Anfassen, Mitmachen und Ausstellungsstücke mit Aha-Effekt - Das Stadtmuseum in der Kulturmühle ist ein wahrer Schatz für Geschichtsinteressierte. Es präsentiert die bewegte Vergangenheit Parchims und gibt Einblicke in die lokale Kultur und Traditionen. Von archäologischen Funden bis hin zu historischen Artefakten bietet das Museum eine vielfältige Sammlung, die Besucher jeden Alters fasziniert. Die sorgfältig kuratierten Ausstellungen erzählen lebendig von der Entwicklung der Stadt und ihrer Bewohner im Laufe der Jahrhunderte. Das findet auch Jenny Müller, die werktags in der E-Montage arbeitet und nun zu den allerersten Gästen des Muse-

ums gehört: „Mich haben besonders die Dampfmaschine und die ganzen alten Sachen interessiert. Das Tolle war, dass man positiv überrascht wurde. Ich konnte sogar ein paar Sachen nachfragen, zum Beispiel wie schwer eigentlich das alte Bügeleisen ist, das in der Ausstellung steht. Überhaupt konnte man viel anfassen, wie die alte Steinkugel, die auf Parchim geschleudert wurde. Sehr anschaulich war auch der Teil mit den Exponaten aus der DDR-Zeit. Meine Eltern haben mir schon viel darüber erzählt und hier konnte ich nun nachschauen ...“ Nach einem inspirierenden Museumsbesuch bot das Restaurant MAHLWERK, einem Unternehmen der Lewitz-Dienstleistungen gGmbH, im Erdgeschoss nun seinen Part: eine köstliche Mahlzeit. Das Team um Restaurantleiter Thomas Preuß be-
köstigte nicht nur die 60 Gäste der

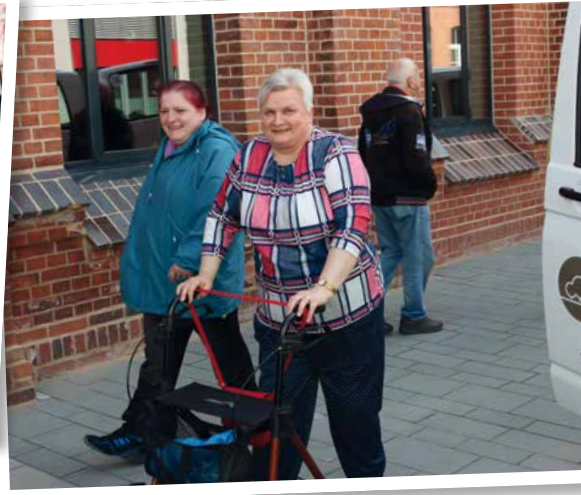
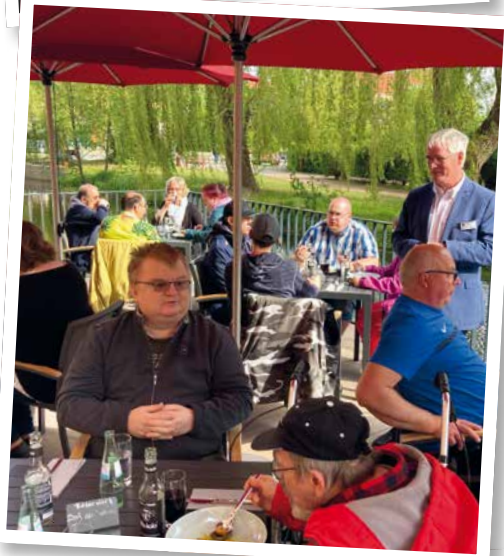




Foto: Silke Winkler



Lewitz-Werkstätten, sondern zeitgleich ungefähr noch einmal so viele hungrige Besucher. Ein „Stresstest“, den man dem Personal nicht ansah. Es gab von den Tischen lobende Daumen-hoch-Zeichen und sogar Applaus. Auch die Terrasse über dem Wasser der Elde wurde nebenbei eingeweiht. Tosen Applaus gab es einige Zeit später im ebenfalls nagelneuen Theatersaal nach der ersten offiziellen Generalprobe des Stückes „Tiere im Theater“.

Das Resümee des Tagesausflugs fiel bei den Gästen fast einstimmig aus: Die Kulturmühle ist mehr als nur die Summe ihrer Teile. Es ist der Ort, an dem Kunst und Kultur zum Leben erweckt werden und Menschen zusammenkommen, um gemeinsam unvergessliche Momente zu erleben. Das einladende Ambiente und die herzliche Gastfreundschaft des Personals schaffen eine Atmosphäre, in der sich jeder Besucher willkommen und inspiriert fühlt.





DOMINO-Dorf „Wiesenflitzer“
Betriebsstätte Spornitz
Gruppenleiterin: Heidrun Stein

Ab an die frische Luft!

Die GaLa-Gruppen der Lewitz-Werkstätten sind überall dort im Einsatz, wo es um grüne Außenanlagen geht.

Neu Kalliß - Die Hitze lässt die Luft selbst in dem großen, mit Bäumen, Büschen und viel Wiese bewachsenem Park flimmern. Mit den drei alten Villen, die von einem großen Teich flankiert werden, sieht es hier ein wenig verwunschen aus. Doch dafür haben die Leute der Gala-Gruppe „Grashüpfer“ nur am Rande einen Blick.

Die Fachleute in Sachen Grün um Gruppenleiter Mario Hahn holen ihre Technik vom Transporter und machen sie einsatzbereit. Die Rasenmäher und Motorsensen müssen betankt

werden, beim Traktor wird noch ein kleiner Check unter der Motorhaube gemacht.

Dann wird dem wild wachsenden Gras zu Leibe gerückt. Überall schallt Motorenlärm durch die Bäume. „Wir sind ungefähr alle vier Wochen hier“, skizziert Mario Hahn das Arbeitsvolumen für dieses Objekt. „Im Sommer wird überwiegend gemäht und im Winter sammeln wir unter anderem Totholz.“ Ein Schauspiel findet gerade am Teich statt. Der frische Rasenschnitt von der Wiese schwimmt am Uferrand, doch

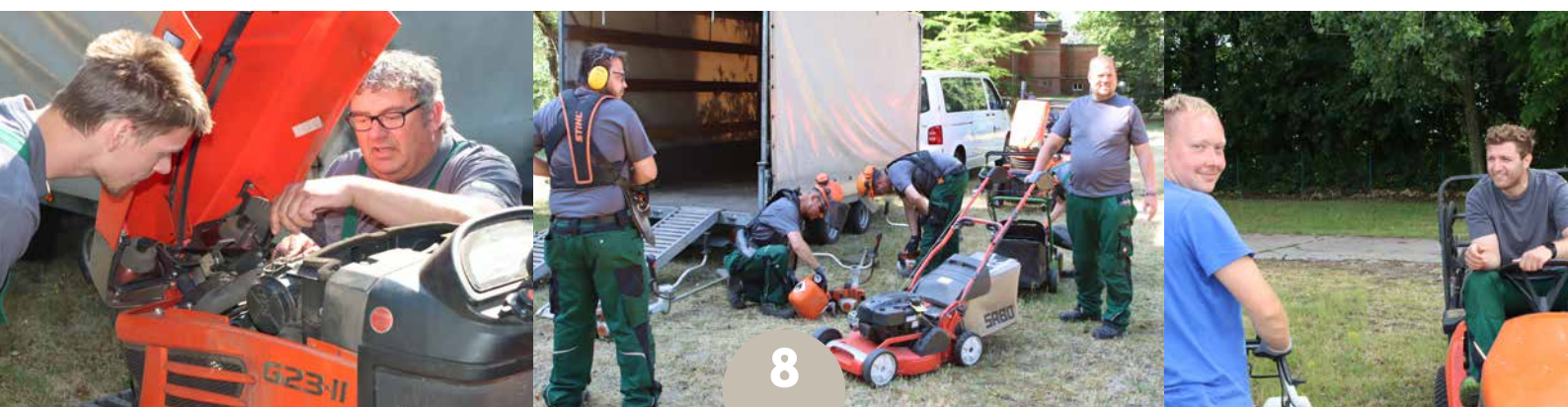


Matthias Grünberg:
„Mit der Motorsense und dem Rasenmäher arbeite ich sehr gern.“



Mario Hahn:
„Wir sind ein echtes Team. Probleme klären wir.“

er hat kaum Zeit, um ein paar Meter zu schwimmen. Dunkle Schatten schieben sich unter der Wasseroberfläche heran und schnappen nach den saftigen Leckerbissen. Mario Hahn: „Das





Heike Kaiser:
„Die Kunden freuen sich, dass wir ihnen helfen.“

Andy Hettig:
„Wir halten zusammen und packen gemeinsam an.“



Vincent Prengemann:
„Mit der Chefin kann man immer gut reden.“



**DOMINO-Dorf „Die unglaublichen Helden“
Betriebsstätte Ludwigslust
Gruppenleiterin: Heike Kaiser**

sind fast ein Meter große Graskarpfen, die es sich hier gut gehen lassen.“

Ludwigslust - Im Linden-Center herrscht schon am Vormittag Hochbetrieb. Der Parkplatz, parallel zur Einkaufspassage gelegen, ist entsprechend stark frequentiert. Hier zwischen den Autos das gesamte Areal zu pflegen, das können nur ganz besondere Menschen: „Die unglaublichen Helden“!

Die GaLa-Gruppe um Teamleiterin Heike Kaiser ist gut eingespielt. Besonders bei diesem Objekt ist das enorm wichtig, denn hier ist im wahren Wortsinn Bewegung drin. Die Bordsteine und Rasenkanten müssen sauber, die Grünflächen kurz gehalten werden. Alles „Mitten im Verkehr“. Aber die Helden sind auch für Privatgrundstücke da. Heike Kaiser: „Die Kunden freuen sich und sind echt dankbar für unsere Arbeit. Das macht auch uns glücklich.“

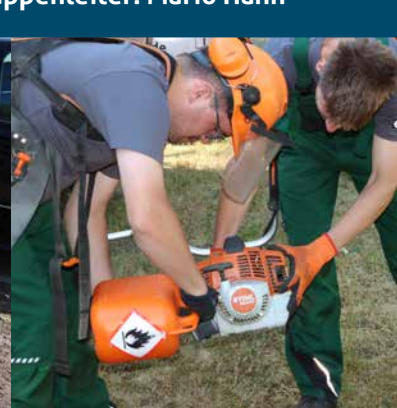
Spornitz - „Es braucht noch nicht einmal besonders heiß sein, trotzdem ist unsere Arbeitsbekleidung zum Feierabend ‚durch‘“, berichtet Heidrun Stein, Gruppenleiterin der „Wiesenflitzer“.

Heute bekommt der betriebseigene Putenhof wieder ein ordentliches Outfit. Die riesige Fläche muss freige-

halten werden und an der Zaungrenze muss zusätzlich darauf geachtet werden, dass kein Gestrüpp von außen den Maschendraht durchdringt. Die Arbeit ist schwer, sie macht aber auch Spaß, meinen die „Wiesenflitzer“. Gibt es Probleme, werden die immer innerhalb der Gruppe besprochen und geklärt. Das ist Ehrensache!



**DOMINO-Dorf „Grashüpfer“
Betriebsstätte Ludwigslust
Gruppenleiter: Mario Hahn**



Betriebsstätte Ludwigslust in Sommerfestlaune

Lewitz-Werkstätten-Jubilare geehrt / 250 Mitarbeiter feierten ausgelassen ihr Fest

Ludwigslust. Auf dem Gelände der Lewitz-Werkstätten gGmbH am Rennbahnweg in Ludwigslust intonierte die Band Lewitz-Sound am 22. Juni pünktlich 10 Uhr „Don't worry, be happy“ und läutete damit das Sommerfest 2023 ein.

Unter ihnen auch zwei Mitarbeiter, die genau an diesem Tag ihren Geburtstag begingen und nicht zuletzt die Jubilare, die auf den Festen der gGmbH immer geehrt werden. Für 10, 20, 25 und 30-jährige Betriebszugehörigkeit gab es eine Ur-



Voll in Aktion: Auf Schnelligkeit und Geschicklichkeit kam es beim „Leere-Flaschen-Wettkampf“ an. Alle hatten ihren Spaß.



Applaus, Applaus: Bei bestem Wetter war beim Sommerfest der Betriebsstätte Ludwigslust eine Menge los.

Der Titel könnte auch als Motto des Festes verstanden werden, „Sorg dich nicht, sei glücklich“ und das waren die ca. 250 Teilnehmer, in der Mehrzahl Mitarbeiter der Lewitz-Werkstätten gGmbH und Besucher aus den Fördergruppen allemal. Denn bei strahlendem Sonnenschein warteten zahlreiche Aktivitäten auf die feiernden Teilnehmer.

kunde und einen Gutschein für das Lindencenter.

„Jubilare zu würdigen hat eine lange Tradition auf unseren Sommerfesten“, resümierte Ilona Kamrath, Bereichsleiterin Arbeit in Ludwigslust, „um ihnen Danke für ihre geleistete Arbeit zu sagen.“

Sechs Mitarbeiter erhielten für 10-jährige Zugehörigkeit eine Würdigung,

vier Mitarbeiter sind seit 20 Jahren in den Lewitz-Werkstätten beschäftigt, zwei sind 25 Jahre dabei und auf 30 Jahre Lewitz-Werkstätten können sieben Frauen und Männer zurückblicken. Sichtlich stolz nahmen sie die Glückwünsche entgegen.

Um 11 Uhr ging es mit den Aktivitäten los, dazu gehörten Staffelwettbewerbe mit kleinen Preisen, Schminkstand, Mal- und Bastelstand, Gesellschaftsspiele, Tischtennis und mehr. Höhepunkte waren eine Modenschau, das beste Outfit wurde belohnt, und eine Karaoke-Show, beides stand auf dem Wunschzettel der Mitarbeiter.

Für Stimmung sorgte auch die Band Lewitz-Sound, eine inklusive Band der Lewitz-Werkstätten gGmbH.

Text/Fotos: illa



Herzlichen Glückwunsch unseren Jubilaren !



10 Jahre Manfred Blank, Alexander Braun, Rieke Konrad, Stefan Neumann, Annika Poblocki

20 Jahre Heiko Dubbe, Janine Felix, Marie Justin, Steffen Weber

25 Jahre Doreen Trapp, Sabine Trimpop

30 Jahre Silvio Bahr, Hans-Joachim Beyer, Mark Blümke, Enrico Dirks, Enrico Galka, Daniela Klehs, Kati Schmidt



IM BILD



Gute Leistungen beim Wettkampf

Die Fußballer der Lewitz-Werkstätten sind nicht unterzukriegen! Beim Regionaltournament West 2023 der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen und berufliche Teilhabe in Mecklenburg-Vorpommern e.V. am 27. April in Hagenow belegten unsere Kicker einen super 5. Platz. Das ist Ansporn für weitere anstehende Wettkämpfe.

Alles neu bei Kunterbunt

Im DOMINO-Dorf Kunterbunt ist nichts mehr, wie es noch zu Jahresanfang war. Damit die Arbeitsbedingungen neuesten Richtlinien entsprechen, wurde der Arbeitsraum einmal aus- und dann wieder eingeräumt. Ein neuer Wandanstrich, neuer Fußboden sowie neue Arbeits-Drehstühle mit Sitzflächen und Lehnen aus Hartgummi haben Einzug gehalten.



Nur eine Schuleradete mehr

Wir haben's geschafft. Am 2. Juni wurde das Stadtradeln in Parchim beendet und folgendes großartige Ergebnis haben wir erradelt: 10.053 Kilometer wurden durch unsere 56 Lewitz-Werkstätten-RadlerInnen gefahren, knapp 2.700 km mehr als letztes Jahr. Das entspricht dem 2. Platz von 13 Teams. Nur das Parchimer Gymnasium mit allen SchülerInnen hat mehr in die Pedale getreten und somit verdient gewonnen.

Gut geschult in die DOMINO-Dörfer

Sicherheitsbeauftragte haben ihre Arbeit aufgenommen

Im November 2022 wurden 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lewitz-Werkstätten gGmbH nach erfolgreicher Seminarteilnahme zum Sicherheitsbeauftragten ernannt.

Es finden regelmäßig Sitzungen statt, in denen aktuelle Themen und Maßnahmen besprochen werden. Zum Beispiel, welche Begehungen durchgeführt werden oder wo Gefahren abgewendet werden müssen. In den nächsten Monaten wollen die Sicherheitsbeauftragten in die Dominodörfer gehen, ihre Aufgaben vorstellen und über die Sicherheit am Arbeitsplatz sprechen. Dazu haben sich alle mit Hilfe von Frau Günther, der Fachkraft für Arbeitssicherheit, gut vorbereitet.

Die Delegierten für den Arbeitsschutzausschuss (ASA) konnten schon an Sitzungen teilnehmen und erfahren, welche arbeitssicherheitsrelevanten

Themen in unseren Werkstätten anliegen. Alle nehmen ihre neue Aufgabe sehr ernst und achten auf Arbeits- und

Gesundheitsschutz, damit keine Unfälle passieren und Mitarbeiter nicht krank werden.



Gut geschult: ASA Delegierte der Lewitz-Werkstätten.

Hey Zwerge, hey Zwerge, hohoho ...

Kita Lewitz-Zwerge feierte ein buntes Sommerfest mit vielen Gästen

Ludwigslust. Am Mittwoch, 14. Juni feierten die großen und kleinen Zwerge bei schönstem Sonnenschein



gemeinsam mit Eltern und weiteren Gästen ein buntes Sommerfest. Alle waren aufgeregt und hatten ein kleines Programm für die über 40 Besucher einstudiert.

Voller Stolz und mit der ein oder anderen Freudenträne haben die Eltern ihre Kinder anschließend in Empfang genommen. Den Nachmittag verbrachten alle gemeinsam und dank der Stationen zum Spielen, Basteln und Schminken kam keine Langeweile auf. Mit Unterstützung der Eltern gab es einen großen Kuchenbasar, an dem man sich nach einer ausgiebigen Hüpfpartie auf der großen Springburg wieder stärken konnte.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden und Unterstützer – es war ein gelungenes Fest mit vielen fröhlichen Gesichtern!

Text/Fotos: Steffi Krupske



PERSONALIEN

Folgende Kolleginnen und Kollegen haben ihre Tätigkeit in den Lewitz-Werkstätten aufgenommen:

Wohnanlage Ludwigslust Lara Bölk, Simone Rudoll **Kita Lewitz-Zwerge** Lieselotte Holzäpfel **Kita Regenbogen** Yvonne Zabel **Kantine Landratsamt** Andre Weise **Tages- u. Begegnungsstätte** Katrin Lipowski-Mauder **Verwaltung** Luzie Richter

Zwei auf „einen Streich“

Andreas Tesch ist nun offiziell Rentner

Parchim. Für Andreas Tesch fielen am 17. April diesen Jahres zwei Ereignisse zusammen: Er hatte seinen letzten Arbeitstag in den Lewitz-Werkstätten und trat damit offiziell seine Rente an. Und er wurde an diesem Tag auch 63 Jahre alt.

Bei von ihm mitgebrachten Kuchen

und Kaffee wurde in seiner Gruppe in der Montage noch rege über alte Zeiten gesprochen. Andreas Tesch war seit dem 1. Oktober 1991 in der Werkstatt, sehr sehr lange in der E-Montage, aber auch kurz in Spornitz. Als er älter wurde, wechselte er in eine kleinere Gruppe in die Montage. *B.H.*



Stimmungsvolle Verabschiedung: Andreas Tesch (Mi.) ging in Rente.

IMPRESSUM

Herausgeber

Lewitz-Werkstätten gGmbH,
Heide-Feld 9, 19370 Parchim
info@lewitz-werkstaetten.de
www.lewitz-werkstaetten.de

Redaktion

Marko Schirrmeister (V.i.S.d.P.),
Frank Düsterhöft

Gesamtherstellung

Lewitz-Werkstätten gGmbH



Redaktionsschluss für
die nächste „Hallo!“:
29. September 2023